VORWORT

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) fördert den paralympischen Spitzensport in den verschiedenen Sportarten vom Breiten- über den Nachwuchssport bis zur Teilnahme an internationalen Wettkämpfen. Das größte Ziel vieler AthletenDer Begriff „Athlet“ beinhaltet, der leichteren Lesbarkeit geschuldet, im Folgenden jeweils die weibliche und männliche Form. Das Gleiche gilt für ähnlich häufig verwandte Begriffe wie Trainer, Sportler und Übungsleiter. aber ist die Teilnahme an den Paralympischen Spielen, die alle vier Jahre unmittelbar im Anschluss an die Olympischen Spiele stattfinden. Der Para Leichtathletik, als eine der Kernsportarten im paralympischen Programm, kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Wie in allen Sportarten stellt das Nachwuchstraining die Grundlage für spätere Höchstleistungen dar. Gleichzeitig hat das internationale Niveau im Para Sport ein Level erreicht, das nur unter qualifizierter Anleitung zum Erfolg führen kann. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist die Zusammenarbeit mit den olympischen Fachverbänden und ihren Vereinen von grundlegender Bedeutung. Diese sind es, die über die materiellen, organisatorischen und personellen Ressourcen verfügen. Dabei besteht zweifelsohne bei vielen Übungsleiter und Trainer ein großes sportfachliches Knowhow, um Athlet ohne Behinderung auf ihrem Weg in die Weltspitze zu begleiten. Im Umgang von Menschen mit Behinderung bestehen aber vielfach Berührungsängste, oftmals aus Unkenntnis über die Spezifika des Para Sports.

Diese Lücke soll mit Hilfe der vorliegenden Rahmentrainingskonzeption geschlossen werden. Dabei wird das Fachwissen zur Para Leichtathletik erstmals gebündelt, strukturiert und systematisiert und mit den Rahmentrainingsplänen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes kombiniert.

Mein Dank richtet sich an alle Mitwirkenden aus der Para Leichtathletik, die mit ihrem Fachwissen an der Erstellung dieser Konzeption mitgewirkt haben und ganz besonders an die Athleten, die sich für Foto- und Videoaufnahmen zur Verfügung gestellt haben, und damit dieser Rahmentrainingskonzeption eine hohe Authentizität verleihen.

Dr. Karl Quade

Vizepräsident Leistungssport